



Schluss mit dem Bildungschaos in Thüringen – Schulen brauchen Verlässlichkeit und engagierte Lehrer statt neuer Reformen

Antrag der Fraktion der CDU

- Drucksache 6/2452 -

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ja, meine Damen und Herren, ich wollte nichts mehr sagen. Aber nachdem ich dann gehört habe, wir haben noch 15 Minuten und 50 Sekunden Zeit,

(Heiterkeit AfD)

ist natürlich der Drang ziemlich groß. Letztendlich ausschlaggebend war Frau Rosin, hier vorn am Rednerpult, die sich hier hingestellt hat und der CDU ein rein populistisches Handeln vorgeworfen hat, was die Sondersitzung dieses Plenums heute angeht. Ich muss sagen, Frau Rosin, da haben Sie hundertprozentig recht und den Nagel auf den Kopf getroffen.

Diese Sondersitzung wurde einberufen, nachdem die CDU gemerkt hat, oh, Mensch, die AfD hat eine Sondersitzung einberufen, da müssten wir auch was machen. Welches Thema nehmen wir denn da? Da wurde ein Thema herausgearbeitet. Ich will mal sagen, der Antrag ist ja ganz vernünftig – oder sagen wir mal, der Antrag ist nicht vernünftig, aber vernünftig geschrieben. Man kann ihn lesen und er besteht aus 19, nein, neun Berichtsverlangen an die Landesregierung, aus 18 Aufforderungsverlangen an die Landesregierung und dann noch so als Sahnehäubchen an eine Ministerin, die die erste linke Bildungsministerin seit Margot Honecker ist.

(Beifall AfD)

Das ist ja schon Sprengstoff an sich. Diese Formulierung übrigens ist jetzt nicht direkt von mir, sie stammt aus der „ZEIT“ von vor einigen Tagen. Und da sollte man doch meinen, da ist Sprengstoff drin. Die erste linke Bildungsministerin seit Margot Honecker. Die Haarfarbe etwas anders, aber ansonsten, sage ich mal, vom Stil her nicht völlig auf der anderen Seite. Zumindest aber genauso maßlos und hoffnungslos überfordert wie Margot Honecker. Da denkt man sich, das ist ein Thema, darauf hat sich die CDU vorbereitet und wir waren mit Spannung hier, saßen und wollten hören, was Sie dazu sagen, zu Ihren neun Berichtsverlangen und 18 Aufforderungen. Und dann kommt der Herr Mohring hier vorn hin, ausgewiesener Bildungspolitiker seiner Fraktion, genauso wie ich ausgewiesener Bildungspolitiker meiner Fraktion bin, stellt sich hier hin und wir dachten alle, Mensch, da redet jetzt der Chef zu den neun Berichtsverlangen und 18 Aufforderungen. Und was macht Herr Mohring? Er pickt sich den armen, überforderten Justizminister heraus, macht ihn zum

Thema seiner Rede. Einen Justizminister, der sich – begründet oder nicht – wohl um die Versetzung seines Sohnes in der 10. Klasse gekümmert oder gesorgt hat. Dieser Justizminister war die Zielscheibe des Spotts und der Angriffe von Herrn Mohring über mehrere Minuten lang. Dieser Justizminister wurde mit keinem Wort erwähnt, und das ist der wahre Skandal an diesem Justizminister, meine Damen und Herren: Nicht, dass er sich um seinen Sohn kümmert, das mache ich gelegentlich auch und ich war auch froh, wenn mein Vater sich um mich gekümmert hat, auch wenn es dem einen oder anderen vielleicht so vorkommt, als sei das schiefgelaufen. Jedenfalls – der eigentliche Skandal dieses Justizministers ist doch, dass er der Dritte in der Riege der Minister dieser Regierung ist, der vom Verfassungsgericht vorbestraft ist, der verfassungsgerichtlich vorbestraft ist, weil er die Verfassung gebrochen hat,

(Beifall AfD)

weil er rechtswidrig zum Boykott von ordnungsgemäß angemeldeten Demonstrationen aufgerufen hat. Deshalb ist dieser Justizminister aus meiner Sicht untragbar. Nicht, weil er sich um seinen Sohn kümmert. Das hätten wir vielleicht auch ein bisschen herausstellen sollen, meine Damen und Herren.

Das heißt, diese Sondersitzung – reiner Populismus. Das dokumentiert sich natürlich auch darin, dass zeitweise – ich habe einmal so ein bisschen Kahane gespielt – gerade einmal sechs von 33 CDU-Abgeordneten hier vor Ort waren, als über das Thema, was sie sich als Sondersitzungsthema ausgesucht haben, gesprochen wurde. Daran sieht man: Das war blanker Aktionismus, den sie hier an den Tag gelegt haben, um den Leuten draußen vorzuheucheln, dass Sie vernünftige parlamentarische Arbeit machen. Aber die Leute draußen sind nicht blöd, meine Damen und Herren, auch von der CDU, sie merken das, sie merken, wo Substanz dahinter ist – nämlich bei der AfD – und wo nicht mehr als heiße Luft herauskommt – nämlich bei Ihnen. Vielen Dank.

(Beifall AfD)